

# 47 Jahre sind genug

## Letzter Arbeitstag für Franz-Josef Hölscher bei der Volksbank

**-gro MÜNSTER-AMELSBÜREN.** Als Franz-Josef Hölscher am 1. April 1968 seine Lehre bei der heutigen Volksbank Amelsbüren aufnahm, war die Bankenwelt noch eine ganz andere. Technisch gesehen gab es weder Taschenrechner noch Fotokopierer. Die damalige Spadaka wurde geleitet von Huberta Freitag. Die Bilanzsumme lag bei 4,58 Millionen Mark, heute liegt sie bei nahezu 75 Millionen Euro.

Nach 47 Jahren im Dienst der Volksbank tritt Franz-Josef Hölscher heute seinen letzten Arbeitstag an. Hölscher hat zuletzt den Betriebsbereich Zahlungsverkehr betreut. „Heute haben die Kunden die Gelegenheit, sich von Franz-Josef Höl-

scher zu verabschieden“, sagt Bankvorstand Martin Lauhoff, der dem künftigen Ruhestandler seinen Dank ausspricht.

So ganz verabschiedet sich der 63-Jährige noch nicht. Er wählt einen gleitenden Übergang und wird künftig stundenweise tätig sein. Mehr Zeit wird er auf jeden Fall für den Handball haben. Mehrere Jahre hat er den Förderverein des BSV Roxel geleitet. Regelmäßig begleitet er die Jugendmannschaften zu Turnieren.

„Der Zusammenhalt in der Firma war immer klasse!“, sagt er rückblickend auf seine berufliche Tätigkeit. Als er 1968 anfang, ging es noch richtig familiär zu. Drei Frauen, Huberta Freitag



**Franz-Josef Hölscher** Foto: gro

sowie Maria Pelmeke und Christiane Küpper, waren damals in der Bank tätig. 1969 begann die Ära Josef Knapheide. Seit 2008 haben Martin Lauhoff und Jürgen Webner die Geschäftsführung übernommen.